

# Wahrer Reichtum

---

Markus Wüthrich, Zurück zum Kerngeschäft / 1. Timotheus 6,17–19; 1. Timotheus 6,6–10

Das Kerngeschäft der Christen ist "ein Leben zur Ehre Gottes" zu führen. Man nannte das auch schon "Frömmigkeit" oder "Gottseligkeit" oder "Glaubensleben".

Schrecklich, wenn einige andere damit ausnützen, um sich selber zu bereichern.

Habgier verbunden mit Frömmigkeit ist destruktiv. Eine andere Haltung ist gefragt:

wenn unser Leben mit Gott verbunden ist mit Genügsamkeit und Güte. Dieses Kerngeschäft ist umso wichtiger für uns, die wir in einem der wohlhabendsten Ecken dieser Erde leben.

21. Mai 2023 - FEG-Horw-Kriens

[www.feg-kriens.ch/predigt](http://www.feg-kriens.ch/predigt) - [www.feg-kriens.ch/youtubechannel](http://www.feg-kriens.ch/youtubechannel)

---

## Money, money, money

Ich habe eine Herausforderung für uns:

1. Timotheus 6,17 (NLB) Sag allen, **die in dieser gegenwärtigen Welt reich sind**, sie sollen nicht stolz sein und nicht auf ihr Geld vertrauen, das bald vergehen wird. Stattdessen sollen sie ihr Vertrauen auf den lebendigen Gott setzen, der uns alles reichlich gibt, was wir brauchen, damit wir uns daran freuen und es genießen können.

› Ab wann ist man reich?

Ein Drittel der Männer mit einem 100% Einkommen verdienen im Jahr mehr als 100'000 Franken im Jahr. Bei den Frauen ist das gerade mal die Hälfte der Männer. Aber in der Schweiz haben wir grundsätzlich hohe Löhne, verglichen mit den anderen Ländern. Der Durchschnittslohn in der Schweiz ist bei fast 80'000 Franken im Jahr. Das ist 70% mehr als in Deutschland.

**Klar ist: wir leben in einem reichen Land!** Wir haben eine grüne Natur und gute Verkehrswege. Wir haben Spitäler und Ärzte in Reichweite. Müssen nicht stundenlang fahren, um Hilfe zu bekommen. Unser Sozialwesen funktioniert - und ja, es gibt viele Banken, viel Geld.

**Aber es gibt auch Armut in unserem reichen Land.** Nicht dieselbe Armut, wie in Haiti oder Somalia. Dort heisst Armut: obdachlos sein, nichts zu essen haben, akut vom Tod bedroht sein. Bei uns heisst Armut: die obligatorische Krankenkasse nicht zahlen können, und der Zahnarzt ist unerschwinglich. Eine angemessene Wohnung liegt nicht drin. Oft sind es Alleinerziehende. Oder Leute, die nach Stellenverlust keine neue Arbeit finden. Aber nicht nur: auch Leute mit Arbeit können unter die Armutsgrenze sinken, sogenannte "Working Poor". Armsein bedeutet, wenn eine vierköpfige Familie weniger als 3989 Franken im Monat zur Verfügung hat. Da heisst es dann: gut einteilen! Für Medien und Hobbies bleibt kaum mehr etwas übrig.

- › Wie denkst du über Armut und Reichtum in der Schweiz?  
Kennst du jemand, der sehr reich ist? Jemand der sehr arm ist in der Schweiz?

Unser Thema ist "wahrer Reichtum". Das "wahr" lässt vermuten: es geht hier noch um etwas mehr als "Money, money, money", als um Geld. Aber da muss ich euch enttäuschen. Es geht eigentlich definitiv ums Geld! **Es geht um die Frage: wie können wir Christen sein und einen guten Umgang mit Geld haben?** Es geht um unseren Geld-Lebensstil. Lies nochmals 1 Timotheus 6,17! Das gilt für Reiche in einem reichen Land. Aber nicht um die 1% ganz Reichen, sondern um die 90%, welche über der Armutsgrenze leben. Wir alle haben Geld zur Verfügung - darum spielt es eine wichtige Rolle, wie unser Geld-Lebensstil ist. Besonders als Christen. Denn: der Lebensstil ist unser Kerngeschäft.

## Der Lebensstil ist unser Kerngeschäft

**Das Kerngeschäft der Christen ist "ein Leben zur Ehre Gottes" zu führen.** Man nannte das auch schon "Frömmigkeit" oder "Gottseligkeit" oder "Glaubensleben". Eigentlich geht es um die richtige Ausrichtung unserer Verehrung. Was oder wen würdigen wir mit unserem Leben und in unserer Gemeinde? (vgl. 1 Tim 1,5; 2,2; 3,15-16; 4,7-8; 6,3-5-6,11; 2 Tim 3,5; Sprüche 4,23)

So wie sich die Banken zur Zeit auf ihr Kerngeschäft zurückbesinnen, weil sie sonst hops gehen, so ist es auch an uns Christen, dass wir uns ans Kerngeschäft zurück besinnen ... denn sonst gehen wir auch ...

Wir beschäftigen uns in unserer Kerngeschäft-Serie vor allem mit dem 1 Timotheusbrief. Timotheus war ein Freund und Jünger von Paulus. Sein Auftrag war, die Christen in Ephesus zurück zum Kerngeschäft zu führen.

Sie waren ganz durcheinander, weil es so viele verschiedene Lehrmeinungen gab - und Paulus schreibt: **jedes Lehren muss zwingend zur Liebe führen**, das ist unser Kerngeschäft. Und zwar eine Liebe aus einem reinen Herzen, einem guten Gewissen und einem ungeheuchelten Glauben (1 Tim 1,5). Ganz im Sinn von Salomo in Sprüche 4,23 "Vor allem aber behüte dein Herz, denn dein Herz beeinflusst dein ganzes Leben."

Die Epheser fokussierten sich auf Äusserlichkeiten: fromme Schau, schöne Kleider und Frisuren. Und diskutierten liebend gerne die neuesten Trends. Und dazu schreibt Paulus: **Betet! Das ist das Wichtigste für die Gemeinde.** Betet! Und zwar für alle Menschen. Besonders aber für die Regierenden. Betet, dass wir Ruhe und Frieden haben - denn so können wir uns auf unser Kerngeschäft fokussieren: ein Leben zur Ehre Gottes, echt, kraftvoll, glaubwürdig! (1 Tim 2,1-2). Darüber haben wir im Bibelseminar-Abend über "Mann-Sein und Frau-Sein in der Gemeinde" nachgedacht.

Die Epheser hörten auf Leute, die warnten: "Das darf man nicht essen, heiraten darf man nicht mehr." Obwohl ja alles, was Gott geschaffen hat, gut ist. Wir dürfen es mit Dank geniessen. Und Paulus schreibt an Timotheus: Sei ein guter Diener von Jesus Christus! 1 Tim 4,7 "Vergeude keine Zeit mit Streitereien über gottlose Ideen und Ammenmärchen, sondern **nutze deine Zeit und Kraft, um im Glauben immer stärker zu werden.**" Im Glauben? Ja, das ist das Kerngeschäft: ein Leben im Glauben zur

Ehre Gottes. Trainiere deine Frömmigkeit. Bitte nicht falsch verstehen! Uns ist in der deutschen Sprache das Wort verloren gegangen, um genau das zu beschreiben, was hier das Kerngeschäft ist. Tragisch, gell! Es geht darum: "Trainiere dich darin, die richtige Verehrung auszuleben." Denn darin steckt eine wunderbare Aussicht: Lebensqualität im Jetzt und in der Zukunft. Steffen hat vor einer Woche darüber gesprochen: geistliches Training, geistliches Work-Out - und das im Fitnesscenter der Gemeinde, wo wir durch die Bibel genährt werden.

Und jetzt kommen wir zu 1. Timotheus 6. Die Religion war in Ephesus zum Geschäft geworden. **Man hat mit dem Glauben Geld gemacht** - für sich. Freunde, das ist auch heute ein Phänomen. Den Glauben nutzen zur persönlichen Bereicherung. Money, money, money. Was ist das Problem? Und was ist die Lösung?

1. Timotheus 6,5–10 (NLB) Solche Menschen haben ein verdorbenes Denken und kennen die Wahrheit nicht. Für sie ist das Leben mit Gott **nur ein Mittel, sich zu bereichern**. Wahrer Glaube und die Fähigkeit, mit wenigem zufrieden zu sein, sind **tatsächlich ein großer Reichtum**. Schließlich haben wir bei unserer Geburt nichts in die Welt mitgebracht und wir können auch nichts mitnehmen, wenn wir sterben. Deshalb wollen wir **zufrieden** sein, solange wir nur **genug Nahrung und Kleidung** haben. Menschen, die reich werden wollen, geraten nur in Versuchung und verstricken sich in so viele **dumme und schädliche Wünsche**, dass sie letztlich ins Verderben und in ihren eigenen Untergang stürzen. Denn die **Liebe zum Geld ist die Wurzel aller möglichen Übel**; so sind manche Menschen aus Geldgier vom Glauben abgewichen und haben sich selbst viele Schmerzen zugefügt.

1. Timotheus 6,17–19 (NLB) Sag allen, die in dieser gegenwärtigen Welt reich sind, sie sollen **nicht stolz** sein und **nicht auf ihr Geld vertrauen**, das bald vergehen wird. Stattdessen sollen sie ihr **Vertrauen auf den lebendigen Gott** setzen, der uns alles reichlich gibt, was wir brauchen, damit wir uns daran **freuen** und es **genießen** können. Fordere sie auf, **ihr Geld zu nutzen, um Gutes zu tun**. Sie sollen reich an guten Taten sein, die Bedürftigen großzügig unterstützen und immer bereit sein, mit anderen zu teilen, was Gott ihnen gegeben hat. Auf diese Weise legen sie mit ihrem Besitz ein gutes Fundament für die Zukunft, um **das wahre Leben zu ergreifen**.

## **Falsche Motive: Leben mit Gott + Habgier = übler Reichtum**

Schrecklich, wenn einige andere damit ausnützen, um sich selber zu bereichern. Habgier verbunden mit Frömmigkeit ist destruktiv.

Es gibt ein **Missverständnis über "Reichtum"**:

- Religion/Glaube als Einkommensquelle (Vers 5)
- Wunsch nach Reichtum hat Versuchungen (Liebe zum Geld) (Verse 9-10)
- Das Mehr-Haben als die anderen kann stolz machen (Vers 17)
- Die Sicherheit und das Vertrauen werden auf das Geld gesetzt (Vers 17)

## **Gesunde Haltung: Leben mit Gott + Genügsamkeit = wahrer Reichtum**

Eine andere Haltung ist gefragt: wenn unser Leben mit Gott verbunden ist mit Genügsamkeit und Güte. Dieses Kerngeschäft ist umso wichtiger für uns, die wir in einem der wohlhabendsten Ecken dieser Erde leben.

**Wahrer Reichtum** ist also:

- wenn Glaube mit Genügsamkeit verbunden wird (Vers 6)
- Genügsamkeit heisst, zufrieden mit Nahrung und Kleidung sein (Vers 8) d.h. die Wünsche lenken (vgl. Vers 9)
- Der Fokus ist nicht aufs Vergängliche gerichtet (Geld, Besitz, Vers 7) und wir hoffen nicht auf den Reichtum (Vers 17)
- Der Fokus ist auf den lebendigen Gott, der versorgt, gerichtet - zur Freude und zum Geniessen (Vers 17) und sein Geschenk des ewigen Lebens (Vers 19).
- Geld 4-fach nutzen (18), um selber für die Zukunft ein gutes Fundament als Schatz anzulegen (Vers 19)
  - a. Gutes tun
  - b. reich sein an guten Werken
  - c. grosszügig sein, freigebig sein
  - d. willig zum Teilen

## **Zwischenhalt: wie steht's bei mir damit?**

Psalm 139,23-24 "Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz, prüfe mich und erkenne meine Gedanken. Zeige mir, wenn ich auf falschen Wegen gehe, und führe mich den Weg zum ewigen Leben."

Welche dieser Aussagen sind bereits deine tiefste Herzens-Überzeugung? Welche sind dein Lebensstil?

1. Glaube muss helfen, dass er uns wohlhabend macht.
2. Ich bin zufrieden, wenn ich zu essen und Kleidung habe.
3. Habgier ist die Wurzel für alle möglichen Übel. Darum reisse ich diese Wurzel aus meinem Herzen aus.
4. Gott gibt Wohlstand zur Freude und zum Geniessen.
5. Mehr haben als andere macht mich stolz.
6. Ich bin willig, mein Geld für Gutes einzusetzen.

## **Das Geheimnis von 1 Tim 3,16: Biblestory Apostelgeschichte 1,3-14**

**Unser Glaube hat ein Geheimnis!** Unser Glaube - also der Lifestyle der zeigt, dass Gott uns befreit hat zu einem Leben aus seiner Kraft. Ein Lebensstil, in welchem wir Gott verehren - und das prägt unser Sein, unser Denken, Fühlen und Handeln total. Dieser Glaubensstil, den wir regelmässig trainieren sollen. Dieser Glaube ist unser Kerngeschäft. Frömmigkeit, Gottseligkeit, Leben zur Ehre Gottes, Gottesfurcht - sag ihm wie du willst: dieses **gut-verehrende Glaubensleben** hat ein Geheimnis. Darüber redet Paulus auch im 1 Timotheusbrief. Das Geheimnis ist kein "es". Das Geheimnis ist ein "er". Achte darauf:

1. Timotheus 3,15–16 (NLB) Damit du (...) weißt, wie man sich im Haus Gottes **verhalten** soll. So sieht die Gemeinde des lebendigen Gottes aus, die eine Säule und Stütze der Wahrheit ist. Ohne Frage ist das **Geheimnis unseres Glaubens** groß: Er ist als Mensch erschienen und wurde durch den Geist gerecht gesprochen. Er wurde von Engeln gesehen und den Völkern verkündet. Viele Menschen in der Welt glaubten an ihn, und er wurde in den Himmel hinaufgenommen.

Kürzlich feierten wir **AUFFAHRT**. Also - das Feiern kommt da nicht so stark zur Geltung, wir haben einfach frei. Aber es ist ein ganz entscheidender Moment. Auffahrt gehört zum Geheimnis unseres Glaubens, wenn es da heisst: Er, Jesus, ist in den Himmel hinaufgenommen worden! Was da alles drinsteckt, entdecken wir, wenn wir die Auffahrtsgeschichte hören:

Ich erzähle sie nach Apostelgeschichte 1,3-14:

- Während **40 Tagen** nach seiner Kreuzigung sahen die Apostel den auferstandenen Jesus immer wieder. Er bewies, dass er wirklich lebt und sprach mit ihnen über Gottes Reich.
- Einmal, sie assen gerade zusammen, sagte Jesus: "**Bleibt hier** in Jerusalem, bis der Vater euch sein Versprechen schickt. Johannes hat mit Wasser getauft, aber schon bald werdet ihr mit dem Heiligen Geist getauft werden."
- Bei ihrer **letzten Begegnung** mit Jesus fragten ihn die Apostel, ob er in dieser Zeit das Königreich für Israel wieder aufrichten würde. Jesus antwortete: "Zeiten und Zeitpunkte sind nicht eure Ding - das bestimmt der Vater in seiner Vollmacht. Aber euer Ding ist, dass ihr Kraft bekommt, wenn der Heilige Geist auf euch kommt - und dass ihr meine Zeugen sein werdet: nicht nur in Jerusalem, sondern ganz Judäa, Samarien und bis ans Ende der Welt."
- Kurz darauf wurde Jesus vor ihren Augen **aufgehoben** und eine Wolke verdeckte ihn vor ihren Augen. Sie starrten zum Himmel, da waren plötzlich zwei weissgekleidete Männer in der Nähe und die sagten: "Ihr Männer aus Galiläa, was steht ihr hier rum und starrt zum Himmel hoch? So wie Jesus von euch weg in den Himmel genommen wurde, genauso werdet ihr ihn kommen sehen, wie er aus dem Himmel hervorkommt."
- Das geschah auf dem **Ölberg** in der Nähe von Jerusalem. Sie kehrten in die Stadt zurück, in den **Raum im ersten Stock**: Petrus, Johannes, Jakobus, Andreas, Philippus, Thomas, Bartholomäus, Matthäus, Jakobus Ben Alphäus, Simon der Zelot und Judas Ben Jakobus. Hier beteten sie regelmässig. Maria, die Mutter von Jesus, war auch dabei. Und einige andere Frauen. Und auch die Brüder von Jesus.

**Jesus ist das Geheimnis unseres Lebensstils im Glauben zur richtigen Verehrung.** Er, sein Kommen, Sterben, seine Auferstehung, seine Himmelfahrt, sein Evangelium, das unter den Völkern bis ans Ende der Erde verkündigt wird - und das in dieser Welt geglaubt wird - das ist unser Geheimnis. Makaber, wer daraus persönlichen Gewinn ableiten will, zu sagen: es muss mir gut gehen. **Es geht um IHN, nicht um UNS! Um sein Reich, nicht um unseren Wohlfühle-Reich.** Und darum - zurück zum WAHREN REICHTUM - darum ist es markig, wenn wir darauf achten, worum es wirklich geht.

**Was wäre, wenn...**

... die Habgier samt Wurzel ausgerissen ist? Ich kenne ein altes Ehepaar. Sie leben voll genügsam, beschränken sich, damit sie so viel wie möglich teilen können. Oft denke ich: sowas könnte ich nicht, so krass, wie die das tun. Aber sie können mir ein Vorbild geben für ein Leben, das zufrieden ist und gerne teilt.

... unsere Zufriedenheit so gross ist, dass uns nichts die Freude an dem Rauben kann, was wir haben. Nicht einmal das, was wir nicht haben und gerne hätten.  
Zufriedenheit mit dem, was Gott uns an Gutem gibt...

... wenn wir eine Gemeinde sind, die mit dem Blick vom Himmel - wo Jesus jetzt ist - in dieser Welt lebt und mithilft, etwas gegen die Armut zu tun, die so drückt. Etwas tun... was?